Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 68 (1995)

Heft: 8

Rubrik: Marktplatz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Produkte

Seit 25 Jahren lese ich dieses Heft mit Interesse. Im Heft Nr. 6 auf Seite 16, Rubrik Markplatz (sollte es nicht Marktplatz heissen?) hat mich nun Ihr Artikel über unsere einheimischen Produkte zur Feder greifen lassen.

Hauptgrund: Sie führen sechs Artikel auf, die im Ausland billiger zu kaufen sind als in der Schweiz, ich bezweifle diese Angaben nicht, aber ich bitte Sie, auch sechs Berufsgruppen (nach Ihrer freien Auswahl) mit den durchschnittlichen Löhnen im Ausland zu vergleichen und zwar auf der gleichen Grafik. Sie werden dabei feststellen, dass Schweizer Produkte mit Schweizer Löhnen nicht teurer sind als ausländische Produkte mit ausländischen Löhnen.
Zum zweiten wäre da noch der Kaufkraftvergleich zwischen landwirtschaftlichen Produkten und den Investions- und Unterhaltskosten von Gebäuden und Maschinen aufzuzeigen. Mit anderen Worten, die Schweizer Bauern berücksichtigen künftig keine einheimischen Gewerbebetriebe und Unternehmen (sie haben das gleiche Recht) mehr bei der Befriedigung der aufgezählten Bedürfnissen.

Mit Ihrem Artikel stellen Sie einheimische Produkte in ein fahles Licht, ohne auf die besonderen Auflagen in der Schweiz aufmerksam zu machen, ich erinnere an das Gewässerschutzgesetz, Baugesetz und viele andere. Haben Sie sich schon jemals überlegt, was bei so billiger Auslandware der Produzent überhaupt noch verdienen kann? Stellen Sie sich einmal die Streiks vor, die mit solchen Billiglöhnen in unserem Land hervorgerufen würden. Wer fragt bei diesen billigen Artikeln nach den eingehaltenen Tierschutzauflagen, wie sie bei uns gelten?
Ein weiteres Beispiel gefällig? Die Coop-Gruppe brüstet sich mit dem Natura-Plan, nennt in der letzten «Coop-Zeitung» auf der gleichen Doppelseite die Schlagworte «Billig» und «In» und sie hat auch keine Hemmungen, weither gekarrte Früchte in Sonderaktionen anzupreisen.

Mit der Hoffnung auf gerechtere Vergleiche und Berichterstattungen, verbleibt mit freundlichen Grüssen, ein ausgedienter Fourier und Landwirt.

Walter Moser, Krauchthal

Wettkampftag 1995

«Der Fourier» Juli 1995; Seite 13.

Ich bin Jahrgang 1942, seit 1963 im Fourierverband, einigermassen aktiver Teilnehmer und war Wettkämpfer zu verschiedenen Gelegenheiten (dabei haben wir als Patr jeweils, mit einer Ausnahme, immer Medaillenränge belegt) und dann noch rund 15 Jahre TK-Mitglied bei Zürich.
Ich weiss, es ist ärgerlich, dass sich Sektionen nicht ordnungsgemäss verhalten und sich heuer offenbar noch liederlicher als andere Male für den Wettkampftag Sorgen machen. Dies hat mich selbst auch immer wieder geärgert. **Trotzdem finde ich es falsch, wenn dies nun noch Inhalt unseres Blattes wird. Es sind schon genügend (Armee-)Gegner am Nachrichten ausschlachten.**
Dies meine Kritik. Bitte sorgt doch im Verband dafür, dass auf Fotos nicht nur Uralte abgelichtet werden und wäscht die Wäsche unter Verschluss. Vielleicht nützt es dann sogar mehr... So bin ich sicher, dass auch die Sektion Zürich noch etwa einen Waschlauf nötig hätte. Die Werbung zum Anlass, war es nicht auch andernorts so diletantisch, war nicht gerade das Gelbe im Ei und Wettkampfinteressenten haben sich offenbar gar ohne Gegenbericht für nähere Angaben dort gemeldet. Tragisch aber wahr – wenn ich zurückdenke, wie die Wettkämpferaufgebote immer mit viel Aufwand und persönlichen Telefonaten überhaupt erst genügend wirkten.

Alles andere gefällt mir am «Der Fourier» auch weiterhin. Ich finde Ihren persönlichen Mut etwa beachtlich. Hier trennt sich aber die Auffassung.

Christian Beusch, Räterschen ■

Marktplatz

Gemüse wird nicht teurer

EM. Mit dem Beitritt der Schweiz zur WTO am 1. Juli 1995 änderte sich in unserem Land verschiedenes. In der Gemüsebranche wird aber das seit 1953 gültige Drei-Phasen-System durch das Tarifizierungs-System (Schutzmechanismus) abgelöst. Die Gemüsepreise im Laden werden dadurch jedoch nicht verteuert. Im Gegenteil. Sie könnten, infolge der grösser werdenden Konkurrenz, sogar sinken. ■